

**Grundsätze der Anlagepolitik  
gemäß § 234i VAG**

**Swiss Life Pensionskasse AG**

Stand: April 2024

## 1. Überblick der angebotenen Altersversorgungssysteme

Die Swiss Life Pensionskasse AG (SLPK) ist eine rechtlich selbstständige Versorgungseinrichtung, die im Jahr 2002 gegründet wurde. Als hundertprozentige Tochter der Swiss Life AG, Niederlassung für Deutschland, repräsentiert sie einen der fünf Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung. Die Beiträge unterliegen nach § 3 Nr. 63 Einkommenssteuergesetz (EStG) der steuerlichen Förderung.

Die SLPK ist am Konsortium MetallRente Pensionskasse beteiligt. Das Versorgungswerk MetallRente wurde 2001 von der Gewerkschaft IG Metall und dem Arbeitgeberverband Gesamtmetall gegründet, um den in dieser Branche tätigen Arbeitnehmern attraktive betriebliche Altersversorgungslösungen anbieten zu können. Es ist das größte branchenübergreifende Versorgungswerk am Markt und bietet alle Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung an.

Im derzeitigen Zinsumfeld erreichen unsere Kunden unter Chance-Rendite Gesichtspunkten attraktivere Verzinsungen in anderen bAV-Durchführungswegen der Swiss Life-Gruppe. Daher zeichnet die SLPK derzeit nur eingeschränkt neue Risiken.

Im Branchenversorgungswerk MetallRente wurde der Durchführungsweg Pensionskasse mit Wirkung zum 02.05.2020 für Neuverträge geschlossen. Der Fokus der SLPK liegt darauf, Bestandsverträge weiterzuführen und als verlässlicher Partner die garantierten Leistungen der Versicherungsnehmer zu erfüllen. Die Pensionskasse zeichnet hauptsächlich Neugeschäft aus vertraglich vereinbarten Dynamiken sowie aus Zuzahlungen in bestehende Verträge.

Die Produktpalette der SLPK umfasst Lebensversicherungen und damit verbundene Zusatzversicherungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge. Die Versicherungen dienen dem Ausgleich wegfallender Erwerbseinkommen im Alter, bei Invalidität oder Tod. Im Bestand befinden sich sowohl Tarife mit als auch ohne Kapitalwahlrecht. Eine Finanzierung kann wahlweise durch den Arbeitgeber, den Arbeitnehmer oder durch beide Beteiligte erfolgen. Im Rahmen von Konsortialverträgen ist auch fondsgebundenes Geschäft enthalten.

Die Kapitalanlage der SLPK erfolgt nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht und die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität der gesamten Kapitalanlage stehen im Vordergrund. Dabei wird auch auf eine angemessene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Wert gelegt. Weiterhin erfolgt die Kapitalanlage streng nach den allgemeinen Vorgaben des VAG und den einschlägigen Veröffentlichungen der BaFin in Rundschreiben, Sammelverfügungen und

Auslegungsentscheidungen inklusive des § 124 VAG und den qualitativen und quantitativen Anforderungen der Verordnung über die Anlage des Sicherungsvermögens von Pensionskassen, Sterbekassen und kleinen Versicherungsunternehmen (Anlageverordnung - AnIV).

## **2. Anlagepolitik**

Ausgangspunkt der strategischen Anlageplanung sind die Unternehmensziele, aus denen die SLPK die Zielsetzung für die Kapitalanlage ableitet. Das konkrete Kapitalanlageziel der SLPK ist es, die Erfüllung der Altersvorsorgeverpflichtungen langfristig und dauerhaft sicherzustellen.

Der Vorstand der SLPK legt unter Wahrung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die Anlagepolitik fest. Hierfür ist eine fundierte ALM Analyse erforderlich. Zu diesem Zweck werden für die SLPK diverse Szenarien untersucht. Berücksichtigt werden bei den Szenarien die jährlichen zu erwartenden Beitragseinnahmen, die Garantie- und Gesamtverpflichtungen, die Aufwendungen für die Zinsnachreservierung sowie der am Markt erhältliche Wiederanlagezins. Die Erkenntnisse aus diesen Szenarien bilden die Grundlage für die jährliche Kapitalanlageplanung des Vorstands sowie die Strategische Asset Allokation (SAA).

Diese Anlagestruktur sowie die Anlagestrategien innerhalb der einzelnen Assetklassen werden unterjährig laufend entsprechend der Kapitalmarktsituation überwacht und wenn nötig angepasst. Die jüngste Niedrigzinsphase hatte dabei die Kapitalanlage der SLPK wesentlich beeinflusst., Neben langlaufenden Kapitalanlagen erstklassiger Emittenten (Staaten, Agencies) ergänzen mittlerweile auch Unternehmensanleihen, Anleihen aus Emerging Markets, sowie weitere festverzinsliche Produkte mit Kreditrisiken das Anlagespektrum. Da mittlerweile bei festverzinslichen Papieren, die auf EUR lauten, ausreichend hohe Renditen zu erzielen sind, um die Verbindlichkeiten langfristig erfüllen zu können, hat die SLPK im Interesse einer besseren Planbarkeit der Erträge ihre Engagements im Aktien-, Immobilien- und Infrastrukturbereich deutlich reduziert und nimmt Neuinvestitionen bzw. Wiederanlagen in erster Linie in High Grade Bonds, Corporate Bonds, Emerging Market Bonds und Namenspapieren vor. Personalintensive Kapitalanlagegeschäfte, wie die Gewährung von Hypothekendarlehen oder Policendarlehen, betreibt die SLPK derzeit nicht.

Eine regelmäßige Überprüfung der Anlagepolitik der SLPK ist jährlich vorgesehen. Zusätzlich kann z. B. bei neuen regulatorischen Vorgaben, einer längerfristigen

Abweichung von der strategischen Asset Allokation (SAA), bei sich wandelnden Marktbedingungen, bei Änderungen des Risikoprofils oder bei Änderungen der Organisationsstruktur eine Überprüfung der Anlagepolitik notwendig sein.

### **3. Anlagestrategien**

Im Folgenden werden die Anlagestrategien innerhalb der einzelnen Assetklassen detaillierter dargestellt:

#### **Übergreifendes: Währungen**

Aufgrund der Investmentopportunitäten im Ausland hatte sich das Fremdwährungsexposure der SLPK in den letzten Jahren sukzessive erhöht. Nachdem mittlerweile auch auf EURO lautende festverzinsliche Papiere wieder attraktive Renditen aufweisen, wurden im abgelaufenen Jahr Neuanlagen überwiegend in EURO getätigt. Das verbliebene Fremdwährungsexposures beträgt - umgerechnet in EUR - insgesamt deutlich weniger als 10% des Gesamtbestands der SLPK und besteht im Wesentlichen aus Anleihen, welche auf USD, GBP oder AUD lauten und die im Spezialfonds gehalten werden. Dabei wird das Währungsrisiko größtenteils (i.d.R. zu 95 % bis 100 %) durch rollierende Devisentermingeschäfte abgesichert.

#### **Segment festverzinsliche Papiere**

Festverzinsliche Papiere werden sowohl für die Sicherstellung der Garantieverzinsung als auch darüber hinaus zur Erzielung von Zusatzerträgen eingesetzt. Bei der Laufzeitauswahl wird auf die Sicherstellung eines adäquaten Asset-Liability-Managements (ALM) geachtet.

#### **Sub-Segment Namenspapiere und Schuldscheindarlehen:**

Namenspapiere und Schuldscheindarlehen werden ausschließlich im Renten-Direktbestand gehalten. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Garantieverzinsung und bilden auf Seiten der Kapitalanlage den Grundstock zur Sicherstellung eines adäquaten Asset-Liability-Managements (ALM). Dementsprechend weisen diese Titel oftmals lange Laufzeiten auf. Zuletzt wurden Namenspapiere und Schuldscheindarlehen schwerpunktmäßig im Laufzeitbereich 10-30 Jahre erworben.

Einige Namenspapiere und Schuldscheindarlehen weisen eingebettete Optionalitäten auf („Namenspapiere structured“). Diese sollen zusätzlich eine gewisse Partizipation an ggf. steigenden Marktzinssätzen ermöglichen und insofern Zusatzerträge erwirtschaften. Derartige Papiere hält die SLPK jedoch nur in sehr geringem Umfang.

Namenspapiere und Schuldscheindarlehen werden grundsätzlich mit dem Ziel gekauft, die Titel bis zur Endfälligkeit zu halten. Dementsprechend wird auf eine ausreichend hohe Kreditqualität der Emittenten geachtet . .

#### **Sub-Segment Inhaberbonds:**

Festverzinsliche Inhaberpapiere («Inhaberbonds») werden teilweise im Renten-Direktbestand und teilweise in einem Spezialfonds gehalten. Sie tragen ebenfalls zur Sicherstellung eines adäquaten Asset-Liability-Managements (ALM) bei, sollen aber insbesondere auch dafür sorgen, dass das Kapitalanlageportfolio der SLPK eine ausreichende Verzinsung erzielt.

#### **Sub-Segment Inhaberbonds – Kategorie High Grade - Bonds:**

Liquide Anleihen von Staaten, Gebietskörperschaften und supranationalen Emittenten sowie Pfandbriefe bzw. Covered Bonds („High Grade Bonds“) tragen mit ihrer stabilen Verzinsung dazu bei, die durch die SLPK abgegebenen Garantieverprechen jedes Jahr zu erfüllen . Der Erwerb dieser Anleihen ist grundsätzlich auf das längerfristige Halten der Bestände ausgerichtet. Aufgrund ihrer guten Handelbarkeit und vielfältigen Verfügbarkeit kann mit ihrer Hilfe die Duration des gesamten Bondportfolios im Sinne der SLPK gesteuert . und gleichzeitig ein adäquates Asset-Liability-Managements (ALM) sichergestellt werden.

#### **Inhaberbonds - Kategorie Corporate Bonds:**

Anleihen von Unternehmen («Corporate Bonds») vereinen die grundsätzlichen Vorzüge von festverzinslichen Papieren mit dem Vorteil höherer Renditen (Spreads) , als sie vergleichbare High Grade Bonds aufweisen . Sie sind jedoch meist weniger gut handelbar und besitzen in der Regel eine geringere Bonität als High Grade Bonds. Da auch im Corporate Bond Bereich in Anleihen relativ hoher Qualität investiert wird und insbesondere eine konsequente Kreditanalyse der Emittenten innerhalb des Swiss Life Konzerns vorgenommen wird, kann das Ausfallrisiko auch in dieser Kategorie von Inhaberbonds begrenzt werden. Demzufolge ist es möglich einen Teil der Verpflichtungen der SLPK auch mit langlaufenden Corporate Bonds abzudecken. Nur ein kleiner Prozentsatz des Corporate Bond-Portfolios wird in Hochzinsanleihen oder Nachranganleihen gehalten, um einen zusätzlichen Ertrag für die Versicherungsnehmer zu generieren.

#### **Sub-Segment Inhaberbonds - Kategorie Emerging Market Bonds**

Anleihen aus sogenannten „Emerging Market“ - Staaten ähneln in ihrem Wesen Corporate Bonds: Sie weisen höhere Renditen (Spreads) als vergleichbare High Grade

Bonds auf, besitzen jedoch in der Regel eine geringere Bonität als diese. Bei den Emittenten von Emerging Market Bonds unterscheiden wir prinzipiell die Unterklassen Emerging Market Government Bonds und Emerging Market Corporate Bonds. Die SLPK hält in diesem Sub-Segment überwiegend Emerging Market Government Bonds.

### **Segment Aktien**

Aktien lassen zwar langfristig attraktive Renditen erwarten, weisen jedoch in einzelnen Jahren eine hohe Volatilität auf. Gemäß ihrer Anlagepolitik hat die SLPK im Interesse einer besseren Planbarkeit der Erträge ihre Aktienquote auf nahezu Null reduziert und und beabsichtigt bis auf Weiteres auch keine Abkehr von dieser Strategie .

### **Segment Immobilien**

Die SLPK hält im Immobilienbereich ausschließlich indirekte Mandate. Innerhalb der indirekten Mandate wird auf eine breite Diversifikation u.a. in den Sektoren Büro, Healthcare, Logistik, Wohnen und Spezialthemen wie z.B. Health Care und Parken geachtet. Geographisch wird die indirekte Anlage über verschiedene Länder- und Teilmärkte diversifiziert. Der Schwerpunkt der Investments liegt in Deutschland bei einem Anteil von ca. 50 %. Da auch Immobilieninvestments eine gewisse Volatilität aufweisen, wurde im vergangenen Jahr der Anteil auch dieser Assetklasse an den gesamten Kapitalanlagen zugunsten von Investitionen in festverzinsliche Papiere gesenkt.

### **Segment Alternative Investments**

Die SLPK ist mit einen Teil ihrer Kapitalanlagen auch in Infrastrukturprojekten investiert. In erster Linie umfasst das Engagement mehrere Infrastrukturfonds, was eine ausreichende Diversifikation auch in diesem Bereich sicherstellt. Gleichzeitig kommt so bei den entsprechenden Einzelinvestments das konzerninterne Know-How der Swiss Life Gruppe zum Einsatz. Analog zu den Überlegungen im Aktien- und Immobilienbereich wurde angesichts der immanenten Volatilität der Erträge dieser Assetklasse auch der Bestand an Infrastrukturinvestments verringert und der Gegenwert in festverzinsliche Papiere mit ausreichend hoher Rendite angelegt.

## **4. Verfahren der Risikobewertung und Risikosteuerung**

Das Risikomanagement liegt in der Verantwortung des Vorstands der SLPK. Es befasst sich mit dem Umgang mit Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit und den Geschäftsprozessen der SLPK ergeben. Wesentliche Elemente sind dabei die systematische und frühzeitige Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und

Überwachung von Risiken, welche das Erreichen der Unternehmensziele erheblich gefährden oder gefährden können.

Die Risikobewertung des Kapitalanlagebestandes als Teil unseres ganzheitlichen Risikomanagements umfasst ein entsprechendes Asset Liability-Management (ALM). Im Rahmen dieses ALM werden u. a. Stressszenarien und deren Auswirkung auf die Ertrags- und Liquiditätssituation sowie die Bedeckung der Altersversorgungsverpflichtungen betrachtet wird.

Neuartige Anlageprodukte werden vor dem erstmaligen Erwerb sorgfältig im Rahmen des New-Product-Prozesses analysiert. Es werden Kriterien für ihren Einsatz festgelegt, dokumentiert und die erforderlichen Kontrollen sichergestellt.

Die Steuerung der Kapitalanlage der SLPK erfolgt marktabhängig innerhalb des Rahmens der festgelegten SAA und unter Beachtung der definierten Risikomaße (z. B. Ziel-Duration, Ziel-Rendite).

Über die Ergebnisse des Risikomanagementsystems und die Entwicklung der Kapitalanlagen wird dem Vorstand der SLPK und anderen relevanten Adressaten regelmäßig Bericht erstattet.

## **5. ESG-Informationen**

Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Pensionskasse zu sein, ist für uns von zentraler Bedeutung. Dazu gehört die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage im Sinne von ESG-Belangen. ESG steht dabei für die Aspekte Environment, Social und Governance.

Die SLPK stellt hohe Ansprüche an Beratungs-, Dienstleistungs- und Produktangebote. Sorgfalt und verantwortungsvolles Handeln sind unsere Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit wie auch für langfristige und nachhaltige Kunden- und Geschäftsbeziehungen. Im Anlageprozess berücksichtigen wir ESG-Kriterien und Swiss Life ist Unterzeichner der Principles for Responsible Investment.

Die SLPK setzt die Anlagestrategie im Wesentlichen über konzerninterne Vermögensverwalter um. Swiss Life ist Mitglied verschiedener Nachhaltigkeitsinitiativen. Der Austausch über ausgewählte Netzwerke ermöglicht, die Bedürfnisse und Erwartungen an das Unternehmen in Bezug auf Umwelt oder auch soziale Themen noch besser zu kennen und auf Herausforderungen und Veränderungen schneller reagieren zu können.

Weiterführende Informationen zum Ansatz der Umsetzung ökologischer, sozialer und die Unternehmensführung betreffender Belange sowie Informationen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken nach der Transparenzverordnung können bei Swiss Life unter den nachfolgenden Link abgerufen werden.

<http://www.swisslife.de/nachhaltigkeit>

## 6. Gültigkeit

Die Erklärung zu den Grundsätzen der Anlagepolitik gemäß § 234 i Satz 1 VAG tritt zum 30.04.2024 in Kraft und ersetzt die jeweilige Vorgängerversion.

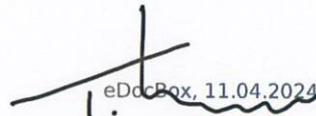
Swiss Life Pensionskasse AG



eDocBox, 02.04.2024

Dr. Karl Peer Günther

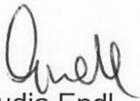
Mitglied des Vorstands



eDocBox, 11.04.2024

Thomas Hübner

Mitglied des Vorstands



Claudia Endl

Mitglied des Vorstands